

# Brücke für Universität und Unternehmen

1. Frankfurter Wirtschafts- und Wissenschaftstag



**Auditorium des 1. Frankfurter Wirtschafts- und Wissenschaftstages.** Foto: GFWW

**Frankfurt.** Recherchen der Gesellschaft für Wissenschaft und Wirtschaft (GFWW) haben gezeigt, dass an der Europa-Universität in den vergangenen Jahren neue Forschungsrichtungen etabliert wurden, auf die die regionale Wirtschaft gewartet hat. Der 1. Frankfurter Wirtschafts- und Wissenschaftstag mit seinen rund 70 Teilnehmern im Logenhaus bot ein Podium, Universität und Unternehmen besser zu vernetzen.

In zwölf Vorträgen und anschließenden Diskussionen stellten sich Hochschullehrer und Unternehmer zu Themen wie Mikroelektro-

nik in Anwendungsbranchen, Erneuerbare Energien im Rahmen der Energiewende sowie Logistik und innerbetriebliche Planungsprozesse vor. Fanny Hein, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, meinte: „Ich war überrascht über die hochinnovativen Unternehmen in der Region, von denen mir bisher nichts bekannt war“.

Am Rande gab es konkrete Absprachen zwischen Lehrstuhlinhabern und Unternehmen zur Weiterführung der aufgenommenen Dialoge. Durch Forschungsarbeiten an der Universität liegen

neue Optimierungssysteme für Industrie und Energiewirtschaft vor. Auch um eine Verständigung über Vorschläge aus den Unternehmen für Graduiierungsarbeiten an der Universität ging es in den Gesprächen.

„Während der Vorbereitung der Konferenz habe ich bereits eine Zusammenarbeit mit der Universität begonnen, die zu einer kurzfristigen Modernisierung der Lagerhaltung in meinem Unternehmen geführt hat. An eine solche Lösung hätte ich vor einem Jahr noch nicht gedacht“, sagte Eckard Wilberg, Geschäftsführer der Firma Unitechnik. *red*